

Vorwort

Schicksalhafter Dreieck mag das ambitionöseste Buch sein, das jemals versucht wurde, das den Konflikt zwischen Zionismus und Palästinensern als zentral mit der Vereinigten Staaten verbunden betrachtet. Es ist ein verbissenes Exposé menschlicher Korruption, Gier und intellektueller Unehrllichkeit. Es ist auch ein großes und wichtiges Buch, das von allen gelesen werden muss, die sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen.

Die Tatsachen sind da, um für Chomsky erkannt zu sein, obwohl niemand anderes sie so systematisch erkannt hat. Seine hauptsächlich israelische und amerikanischen Quellen sind umwerfend vollkommen, und er kann Widersprüche, Unterschiede und Fehler melden, die zwischen ihnen vorkommen.

Es gibt etwas tief berührendes an einem Geist solcher edler Idealen, der wiederholend wegen menschliches Leides und Ungerechtigkeit gerührt ist. Man denkt hier an Voltaire, Benda oder Russell, obwohl Chomsky mehr als jeder von ihnen die Tatsachen beherrscht—was er „Realität“ nennt—über einer atemberaubenden Umfang. *Schicksalhafter Dreieck* kann als ein langwieriger Krieg zwischen Gegebenheit und einer Serie von Mythen gelesen werden— israelische Demokratie, israelische Waffenreinheit, die gütige Besatzung, kein Rassismus gegen Araber in Israel, palästinensischer Terrorismus, Frieden für Galiläa. Nachdem er die „offizielle“ Erzählung einstudiert hat, weht er sie mit riesigen Mengen von Gegenbeweisen weg.

Chomskys Hauptanspruch besteht darin, dass Israel und die Vereinigten Staaten—besonders die letzteren—Verweigerer, Friedensgegner sind, wohingegen die Araber, einschließlich die PLO, seit Jahren versuchen, sich an die Realität von Israel anzupassen. Chomsky unterstützt sein Argument durch den Vergleich der Geschichte des palästinensischen-israelischen Konflikts—so tiefgreifend unmenschlich, zynisch und absichtlich gemein den Palästinensern—mit ihrer systematisch neugeschriebenen Aufzeichnung, wie sie von deren geführt, die Chomsky „die Anhänger von Israel“ nennt. Chomsky behauptet, dass die liberale Intelligenzija (Irving Howe, Arthur Goldberg, Alan Dershowitz, Michael Walzer, Amos Oz, Jane Fonda, Tom Hayden, Shlomo Avineri, Martin Peretz) und sogar Teile der organisierten Linken schuldhafter, lügenanfälliger als die Konservativen sind.

Auch ist Chomsky mit der PLO nicht besonders zart, deren „Selbsterstörungskraft“ und „selbstmörderischen Charakter“ er kritisiert. Die arabischen Regimes, sagt er, sind nicht „annehmbar“, und, könnte er hinzugefügt haben, auch nicht populär.

In der Neuauflage schließt Chomsky wertvolles Material über die Oslo und Wye Abkommen ein—eine unnötige Reihe arabischer Kapitulationen, durch die Israel alle taktischen und strategischen Ziele erreichte, zu Lasten jedes verkündigten Prinzips der arabischen und palästinensischen Nationalismus und Kampf. Erstmals im zwanzigsten Jahrhundert hat eine anti-kolonialistische Befreiungsbewegung nicht nur ihre eigenen beträchtlichen Leistungen abgelegt, sondern eine Abmachung gemacht, mit einer militärischen Besatzung zu kooperieren, bevor diese Besatzung beendet wurde.

Solchen jämmerlichen Sachstand zu beobachten ist auf keinen Fall eine monotone, monochromatische Tätigkeit. Es bedingt, was Foucault einmal „eine unerbittliche Belesenheit“ nannte, alternative Quellen durchzukämmen, eingegrabene Dokumente auszugraben, vergessene (oder abgelegte) Geschichten wiederaufzuleben. Es bedingt einen Sinn des Dramatischen und Aufrührerischen, eine große Menge von seltenen Gelegenheiten, zu sprechen zu machen. Es ist etwas tief beunruhigendes an einem Intellektuelle wie Chomskys, der weder eine Stellung zu wahren hat, noch ein Territorium zu festigen und zu bewachen. Es gibt keine Umgehung der unausweichlichen Realität, dass solche Darstellungen von Intellektuellen sie weder Mitglieder in Hochstellen machen, noch ihnen offizielle Ehre gewürdigt werden. Es ist ja eine einsame, aber dennoch immer bessere Lage als eine gesellige Toleranz für den Zustand der Dinge.

Edward W. Said

New York, New York

Januar 1999